

Elmar Altvater: Vorschlag zu einem Symposium

»Zu welchem Ende betreiben wir Kapitalismuskritik?«, hat Elmar Altvater in seiner Abschlussvorlesung am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin gefragt. »Wir betreiben sie in praktischer Absicht, weil wir die Welt verändern müssen, wenn wir wollen, dass sie bleibt. Die Geschichte ist nicht am Ende. Es gibt Alternativen.«

Diese Sätze verdeutlichen das Spezifische seines Wirkens: die wissenschaftliche Analyse als Hebel und Werkzeug für politisches Handeln - gegenüber gesellschaftlichen Verhältnissen, die in hohem Maße gefahrenträchtig und destruktiv sind. Und Altvater durchleuchtete nicht nur die ökonomischen Kontexte, sondern mischte sich ein in die politischen Auseinandersetzungen - auch da geprägt vom Marx'schen Impuls: die Welt nicht nur genauer zu verstehen, sondern sie durch konkrete gesellschaftliche Intervention zu verändern. So in zivilgesellschaftlichen Bündnissen wie ATTAC und IPPNW, in deren wissenschaftlichen Beiräten er mitwirkte, aber auch auf dem schwierigen, nicht selten entbehrungsreichen Terrain politischer Parteien - er war über Jahre in der Partei der GRÜNEN aktiv, nach deren Abkehr vom Pazifismus (anlässlich des Jugoslawienkriegs) dann später als ein wichtiger Inspirator der LINKEN.

Früher als viele andere setzte sich Altvater in seiner wissenschaftlichen Arbeit mit Globalisierung auseinander. Wesentlich für sein Wirken sind seine zahlreichen Publikationen und Buch-Veröffentlichungen, so etwa die 2005 erschienene Untersuchung „Das Ende des Kapitalismus, wie wir ihn kennen“, in der er sich insbesondere mit dem angesichts von Klimakatastrophen und Ressourcenerschöpfung offenkundig unabdingbaren Ende des fossilen Energiezeitalters und den damit verbundenen, dringlichen und tiefgreifenden Strukturveränderungen befasst - ein bedeutendes Thema für ATTAC. Sein besonderer analytischer Beitrag ist ein „holistischer“, ein ganzheitlicher Ansatz - aus der Überzeugung heraus, dass „eine umfassende politische Antwort auf die multiple, auf die ‚Mehrebenen‘- Krise nur gegeben werden kann, wenn der systemische Zusammenhang der Krisenprozesse geklärt ist.“

Durch seine erhellenden Analysen verdeutlichte er uns den „Entropie“-Gehalt der herrschenden Rohstoffwirtschaft - etwa die Zerstörung hochkomplexer, genetisch reicher ökologischer Systeme zum Zweck der Energiegewinnung, zur Befriedigung kurzfristiger Profitinteressen.

Mit einer Fülle wissenschaftlichen Materials belegte Altvater seine These, dass die kontinuierlich sich verschärfende globale Klima- und Umweltkrise innerhalb eines auf permanentem Wirtschaftswachstum basierenden kapitalistischen Systems mit ständig steigendem Ressourcenverbrauch nicht zu lösen ist.

Dieser systemische Blick auf die historische Entwicklung - die Folgen und die lebensnotwendige Überwindung des Zeitalters der fossilen Energiegewinnung mit allen ihren Konsequenzen - stellt eine wichtige Ressource für unsere politische Arbeit dar, die wir unbedingt für unsere weitere Praxis sichern sollten.

Deshalb unser Projekt eines Symposiums, welches wichtige Impulse von Altvaters wissenschaftlich-politischer Arbeit präsentiert, und zum Diskurs darüber einlädt, wie wir solche Elemente für unsere Ziele weiter wirksam werden lassen können.

Organisatorisches:

zu diesem Projekt von ATTAC sollen als weitere Träger eingeladen werden:

- IPPNW -
- PROKLA Zeitschrift für kritische Sozialwissenschaft

- Verlag *Westfälisches Dampfboot* - -

- *BdWi Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler*

Das Symposium soll am voraussichtlich am 11. Mai eintägig in Berlin stattfinden.

Kostenschätzung: Raum € 500 Fahrkosten € 1.500 Sonstiges € 500
ggfs. Honorare (für Organisationsarbeit) € 1.500

Die Kosten sollen unter den Kooperationspartnern aufgeteilt werden.

Link zur Seite von PROKLA: Die neue Ausgabe ist nun erschienen und die Sonderseite findest du unter: altvater.prokla.de

Bisherige Rückmeldungen:

PROKLA hat Interesse und wartet auf unseren Text

BdWI hat Interesse

Westfälisches Dampfboot hat Interesse